

Am 9. Juni 2024 ist in
Deutschland Europawahl!



Projekt Europäische Union

Kaffee, Brezeln und
Diskussion
02.06 um 11 Uhr,
Holzmarkt



Klimaretter?



Wirtschaftsunion?

Vor 5 Jahren wurde die EU-Wahl zur „Klimawahl“
erklärt: die Grünen führen in Deutschland
Rekordergebnisse ein, Rezo zerstörte die CDU für
ihre desaströse Klimapolitik und Fridays for Future
brachte hunderttausende Menschen für
Klimagerechtigkeit auf EU-Ebene auf die Straße

Heute befinden wir uns in einer anderen Situation: Die klimawandel-leugnende AfD ist mit ihrem faschistischen Kandidaten Kraus weiterhin auf Siegeskurs, die Kriege in Gaza und in der Ukraine dominieren das allgemeine Bewusstsein und die Folgen der Energiekrise und Inflation fressen immer noch Monat für Monat ein Loch in die Taschen des Großteils der Bevölkerung, während die der wenigen Reichen immer und immer weiter überquellen. Klimawahl? Bisher mehr als Fehlannonce.

Die EU war und ist eine Wirtschaftsunion und geschaffen, um die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitgliedsstaaten gegenüber denen der restlichen Welt zu sichern und durchzusetzen. Konkret heißt das, die Fortsetzung von Jahrhunderte langen globalen Ausbeutungsverhältnissen.

Deutschland kommt dabei eine besondere Rolle zugute: Die BRD ist am stärksten von allen Staaten im EU-Parlament vertreten. Ihre Wirtschaftsinteressen sind häufig maßgeblich für europäische Entscheidungen, wie 2012 als die Auswirkungen der Finanzkrise gänzlich auf die griechische Bevölkerung abgewälzt wurden. Und nicht zuletzt ist es Ursula von der Leyen, eine deutsche CDU-Politikerin, die als Präsidentin der EU den sogenannten „Green Deal“ als das entscheidende klimapolitische Projekt dieses Jahrzehnts verkauft. Während für die Rettung des europäischen Finanzsektors mehr als 4,2 Billionen Euro zur Verfügung standen, wird hier 1 Billion Euro ausgegeben um die europäische Wirtschaft grün anzumalen. Das Ziel des Green Deals ist es die „Wirtschaft und die Art und Weise wie produziert wird mit dem Planeten zu versöhnen und dafür zu sorgen, dass das für unsere Menschen funktioniert“. Tatsache ist aber, dass die kapitalistische Wirtschaftsweise nicht mit Klimaschutz vereinbar ist. Und auch die Betonung, darauf, dass es um „unsere Menschen“ geht, reiht sich in die systematische rassistische Abschottung der EU nach Außen, welche erst kürzlich durch die GEAS Reform einen neuen Höhepunkt erreicht hat, ein.

An diesem Kern der EU wird auch die Wahl am 9. Juni nichts ändern – egal, wer am Ende mit welcher Macht im neuen EU-Parlament vertreten sein wird. Und es wird nicht besser werden: Nicht für die Mehrheit der Menschen, die in Zeiten der Krise ärmer und nicht reicher werden. Nicht für die Menschen, die das Massensterben im Mittelmeer bekämpfen wollen. Nicht für alle Menschen, die ein materielles Interesse daran haben, dass der aktuell sich am schnellsten erhitzende Kontinent der Welt nicht weiterhin im Grün angemalten Auto gegen die Wand der Klimakrise fährt.

Was uns bleibt, ist der gemeinsame Kampf für eine bessere klimagerechte Welt!

Du siehst das ähnlich oder ganz anders - triff uns am 02.06. um 11 Uhr auf dem Holzmarkt!